

# Sklavenstaat Europa - Vorzeigeobjekt im US-Finanzkalifat (Teil 2)

06.04.2015 | [Prof. Dr. Hans J. Bocker](#)

Doch erheben sich mittlerweile sogar in Kreisen der Halbdebenen und professionellen Zombies gelinde Zweifel an der Allmacht und unfehlbaren Schirmherren-Rolle der letzten, als gottgleich porträtiert Supermacht. Sie scheint ja nicht einmal mehr in der Lage, den geplanten großen Schlag gegen Russland mit Hilfe des Ukraine-Projektes glatt durchzuziehen. Die alte Schlagkraft, mit der man ein Land nach dem anderen zwangs-“demokratisierte”, scheint zu schwinden.

Es gab 23 derlei "gewaltsamer Demokratisierungen" und massiver Verletzungen des Völkerrechts seit Ende von WK II. 23 zu 1 also, wenn es um den Vergleich mit Russland / Krim geht, mit dem kleinen Unterschied, dass die Krim schon immer zu Russland gehörte und nur durch Chruchow (als Ukrainer) per Federstrich künstlich abgetrennt wurde. Die 23, durch Krieg von den USA versklavten - Verzeihung, wollte sagen - durch friedliche Gewalt und noch friedlichere Bomben dem Washingtoner Imperium einverleibten Länder - gehörten noch nie zu Amerika.

Die mit diesen 23 Einverleibungen ins Reich der US-Konzerne einhergehenden "Segnungen" durch Kredite, die auf der Vertragsbasis eines starken Dollars ewig bedient werden müssen, der Zwangsinintegration ins Finanzimperium als moderne Wall-Street-Leibsklaven (Pardon - die nach der Invasion höchst freudig erregten Diener und begeisterten neuen Freunde), der Etablierung von US-Banken, Coca Cola, hochgesundem Fast Food und genmanipulierter Nahrung, sowie das gründliche Austreiben von Demokratiedefiziten durch Drohnen - werden zunehmend als das empfunden, was sie wirklich sind:

Nämlich Plünderung von Ressourcen- und Rohstoff-Diebstahl per roher oder subtiler Gewalt, sei es durch Mittelsmänner, über gut getarnte Tochterfirmen oder direkt - äh- Verzeihung - wollte sagen: Freundschaftlicher Abtransport von Öl, Gas, Kohle. Erzen, Metallen, landwirtschaftlichen Produkten sowie "Erleichterung von absolut überflüssigen Rohstoffen aller Art" - und das Ganze zum Fast-Nulltarif. Natürlich, und das versteht sich von selbst: - unter Hinterlassung starker Militär-, Flug-, Raketen- oder Flottenbasen.

Mit derlei Praktiken aber kann man derzeit nicht mehr so ganz überzeugend punkten. In den betroffenen Ländern, und deren sind viele, regt sich gegen Zwangs-Dollarisierung, fremdes Militär und Ausbeutung immer stärkerer Widerstand. Und den gilt es um jeden Preis zu brechen.

Über die Unverschämtheiten des Widerspruchs ist man in Washington mehr als nur erbost. Hier gilt es zum einen üble "Schurkenstaaten" zu bekämpfen und zum anderen gefährliche "Defizite" und "Abweichler" mit der Wurzel auszurotten. Dies geschieht oft vom gemütlichen Büro im amerikanischen "Homeland" aus. Man drückt während der Vorspeise einige Knöpfe, bis die Bildschirme aufleuchten, dann schaltet man zu Beginn der Hauptspeise die Satelliten hinzu und setzt die unbemannte Drohne sicher in Bewegung.

Spätestens zum Nachtisch folgt der finale Druck auf den roten Knopf und - puuhff - 20 bis 100 weit, weit entfernte "Terroristen" werden zerfetzt, lebendig geröstet oder verstümmelt. Dass diese kleine Menschenmenge der Zivilbevölkerung fast immer zu 98% aus Kindern, Halbwüchsigen, Frauen und Alten bestand, wird von den Medien geflissentlich verschwiegen. Also dann weiter, bis zum nächsten Knopfdruck. Auf ein Neues! Und die Drohnenindustrie wächst, blüht und gedeiht.

Die Amerikaner finden diese Droneneinsätze hervorragend. Aufmüpfige werden zurechtgedrohnt, bis sie zu Kreuze kriechen. Der Bevölkerung wird suggeriert, dass man damit höchst wirtschaftlich alle terroristischen Feinde unserer großen Nation ohne eigene Verluste an jedem Ort der Welt, sogar in der Schweiz oder in Schweden, wegputzen kann. Na, wer möchte das schon nicht?

Die Masse der "Weggeputzten" sind wie gesagt, Frauen und Kinder, oder eben einfach Zivilisten aller Art. Das sind dann die unvermeidlichen "Kollateralschäden". Hermann Göring, der sich mit den gleichen Vorwürfen konfrontiert sah, bemerkte an dieser Stelle etwas schnodderig: "Wo gehobelt wird, da fallen Späne".

Aber Kinder? Naja, die Kinder müssen schon deswegen fort-dronisiert werden, weil sie später garantiert "Terroristen" geworden wären. Die abgenutzten Alten waren ehemals solche und die Frauen und Mütter unterstützen in Küche, Wohn- und Schlafzimmer fortlaufend terroristische Aktionen. Das weiß doch schließlich jedes Kind und jeder amerikanische Fernsehzuschauer. Also wird die Massenproduktion von

Drohnen kräftig angekurbelt, mit Steuergeldern im Namen von Demokratiedefiziten finanziert und fortlaufend modernisiert.

Klingt logisch und gut. Auf diese Weise wird der nachhaltigen Besserung und Gesundung der Welt ein wenig nachgeholfen. Kräftig sogar. Sklaven kann man nie genug haben.

Was? Es waren diesmal nur 27 Kinder- und Frauen-Terroristen, die die Drohne erwischte? Naja, Kleinvieh macht auch Mist. Wir arbeiten permanent an der Verbesserung der Effizienz, also bitte etwas mehr Geduld. Nur nicht hetzen!

Interessant auch der häufige Wechsel ein und desselben Landes von "befreundeter Nation" ("BefNat", nicht zu verwechseln mit dem medizinischen Kürzel für Bettnässer) zum "terroristischen Schurkenstaat" ("TeSchurk").

Solange die Russen in Afghanistan herumzogen, stand das Land auf der Liste der BefNats. Nach Abzug der Russen verwandelte sich der Listeneintrag über Nacht in TeSchurk, obwohl vorher wie auch nachher die Gleichen, nämlich die Taliban herrschten und agierten. Nachdem sich jedoch letztere bereit erklärt hatten, die Opium-Produktion zu verzögern, folgte eine erneute Listenumschreibung zurück zu BefNat.

Beiden Seiten bringt diese Art der Produktion enorme Gewinne. Alle müssen schließlich leben. Rund 80% der globalen Rauschgiftmenge stammt mittlerweile aus Afghanistan. Die Listenumschreibung zahlte sich aus. Und US- und sogar deutsche Soldaten sind per Kampfauftrag verpflichtet, die Opiumbauern und ihre Felder notfalls mit ihrem Leben zu schützen. Warum wohl?

Ein ähnlicher "Listenwechsel" betraf den Iran wie auch Syrien, Libyen und andere. Da soll bloß niemand behaupten, dass Washington unflexibel sei.

Die Amerikaner selbst sind keine schlechten Menschen, lediglich entweder kaum oder falsch informiert. Für sie ist das, was außerhalb ihres Landes geschieht, vergleichbar mit dem, was sich auf dem Mars ereignet, also ohne jedes wirkliche Interesse. Etwa drei Viertel von ihnen wurden geboren, lebten und starben, ohne je einen Reisepass gehabt zu haben. Die Pässe der wenigen, die einst einen besaßen, sind seit vielen Jahren abgelaufen. Kommen sie ausnahmsweise einmal im Leben nach Europa, ist der Aufenthalt extrem kurz.

Zurückgekehrt berichten sie stolz; "We did Europe in 5 days". Der Autor selbst hatte die größte Mühe, einige gerade angekommene Texaner zu überzeugen, dass das Hofbräuhaus und St. Pauli nicht unmittelbar nebeneinander liegen, und dass Persien nicht neben Heidelberg zu finden ist. Sie wollten diese 4 Attraktionen unbedingt - wie am Fließband - besuchen und das in 4 Tagen. So hätte man es ihnen im heimischen Reisebüro überzeugend erklärt. Und dort lügt man nicht. "Persia" musste unbedingt dabei sein.

Außerdem ruinierten sie den Motor ihres brandneuen Leihwagens, indem sie vom Flugplatz Frankfurt nach Heidelberg im 1. Gang mit 7 000 Umdrehungen pro Minute und durchgetretenem Gaspedal "fuhren" und anschließend erbost anriefen, dass dies die schlechteste Automatik gewesen sei, die sie je gefahren hätten. Und jetzt sei sie auch noch kaputt.

Mit dieser Art naiver Geistesverfassung der desinteressierten Massen können die herrschenden Eliten im Ausland nahezu machen was sie wollen. Das ist alles gut und dient dem Weltfrieden und der Demokratie. Am amerikanischen Wesen, McDonalds, Coca Cola, den US-Banken, der Wall Street und dem Dollar soll die Welt genesen.

Das ist die einzige und natürliche Alternative für diesen Planeten. Davon ist jeder Pygmäe und jeder Tiefseebewohner schon immer überzeugt gewesen. Jedem Widerspruch zwangsdollarisierter Ausländer wird mit totalem Unverständnis, ja mit Mitleid begegnet. Kein Wunder, dass sich die regierenden Eliten im Homeland bei dieser vorherrschenden Mentalität der Bevölkerung ungestört und schmunzelnd die Hände reiben.

Dennoch, zieht man die Bilanz aus dem Obengesagten, scheint diese eher einer Bananenrepublik und nicht der noch verbleibenden Super-Großmacht ähnlich.

Es gilt also endlich mal ein paar wirklich überzeugende Erfolge vorzuweisen. Ansonsten verlören ja selbst die Pinguine am Südpol, die Eisbären in der Arktis und die dazwischen lebenden Völker allen Respekt, und begännen noch mehr an dieser letzten Supermacht zu zweifeln, als sie dies ohnehin schon tun. Sie könnten sich sogar erdreisten (welche Frechheit), sich denjenigen Ländern anzuschließen, die den geheiligten Dollar nicht mehr wollen:

Für die Wall Street Priester ein Sakrileg ohnegleichen. Europa ist die Rolle eines gehorsamen Vorzeigeobjektes im amerikanischen Finanzkalifat zugeschrieben. Wehe, die Europäer spüren hier nicht pflichtgetreu, katzbuckelnd und devot. Dann trifft sie der volle Zorn der Geldgötter vom Wall Street Olymp, mit geschleuderten Finanz-Donnerkeilen, dem Sanktionshammer und der Zinskeule.

Diesen erbärmlichen Wichten wird man es ein für alle mal zeigen, wo der Rubel - Verzeihung - der Dollar rollt. Der Begriff selbst leitet sich vom deutschen Wort "Taler" ab, eine traurige Verhunzung, und nicht minder verhunzt ist die heutige Weltleitwährung selber, jedenfalls seit der Gründung der Privatbank genannt "Fed" im Jahre 1913. Hier hat man 3 dicke Lügen in einem Wort komprimiert. Die "Federal Reserve Bank" ist weder "federal", also staatlich, noch ist es eine "Bank" (nur ein mächtiges Geldinstitut), noch hat sie wirklich "Reserven", nur fast 5 Billionen Schulden und ein paar Dollar in der Kasse.

Weitere Teile "Sklavenstaat Europa - Vorzeigeobjekt im US-Finanzkalifat" können Sie hier lesen: [Teil 1](#), [Teil 2](#), [Teil 3](#), [Teil 4](#), [Teil 5](#), [Teil 6](#), [Teil 7](#), [Teil 8](#) ...

© Prof. Hans-Jürgen Bocker  
[www.profbocker.ch](http://www.profbocker.ch)

Das aktuelle Buch von Prof. Dr. Bocker ist versandkostenfrei bestellbar unter: [www.profbocker.ch](http://www.profbocker.ch).

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/237584-Sklavenstaat-Europa---Vorzeigeobjekt-im-US-Finanzkalifat-Teil-2.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).